

Keinen Stallblitz mehr

Das Kloster Fahr hat auf Betreiben des neuen Abts die Elektro-Kuhtrainer abmontiert

UNTERENGSTRINGEN ▶ Martin Werlen, der neue Abt des Klosters Einsiedeln, hat ein Herz für die Kühe. Auf seine Initiative hin wurde der elektrische Kuhtrainer im Kloster Fahr - es gehört zum Kloster Einsiedeln - in diesem Sommer abgeschafft.

Der Kuhtrainer ist ein U-förmiger Metallbügel über dem Rücken der Kühe. Er versetzt den Tieren einen Stromschlag, wenn sie beim Koten oder Urinieren den Rücken krümmen. Dadurch werden die Tiere gezwungen, einen Schritt zurückzutreten - und Kot und Urin fallen in den Mistgraben statt aufs Lager. Der Kuhtrainer erspart so dem Bauern beim Misten viel Arbeit und bietet mehr Hygiene.

Hartnäckige Tierschützerin

Für die Tiere hat der «Stallblitz» aber gravierende Folgen. Sie können sich kaum mehr lecken und kratzen, stehen unter Dauerstress, und ihre ohnehin schon eingeschränkte Bewegungsfreiheit wird noch mehr eingeengt. Kein Wunder, dass Tierschützer von einem «Folterinstrument» sprechen. Zwar ist der Kuhtrainer vom Gesetz her erlaubt, bei Biobauern ist er aber verpönt.

Für Dora Hardegger, Präsidentin der Schweizer Sektion von Animal Life, ist der Verzicht auf den Kuhtrainer im Kloster Fahr auch ein persönlicher Erfolg. Der engagierten Tierschützerin war dieses Gerät schon lange ein Dorn im Auge. Ihre Proteste gegen den Elektrobügel wurden aber von den Verantwortlichen des Klosters Fahr jahrelang abgewiesen.

Dies änderte sich, als der damals 39-jährige Martin Werlen Ende letzten Jahres zum neuen Abt von Einsiedeln und Fahr gewählt wurde. «Im Kloster Fahr ist etwas im Tun», versicherte er kurz nach seiner Wahl der Tierschützerin. Mit dem Abmontieren der Kuhtrainer hat Werlen sein Versprechen eingehalten.

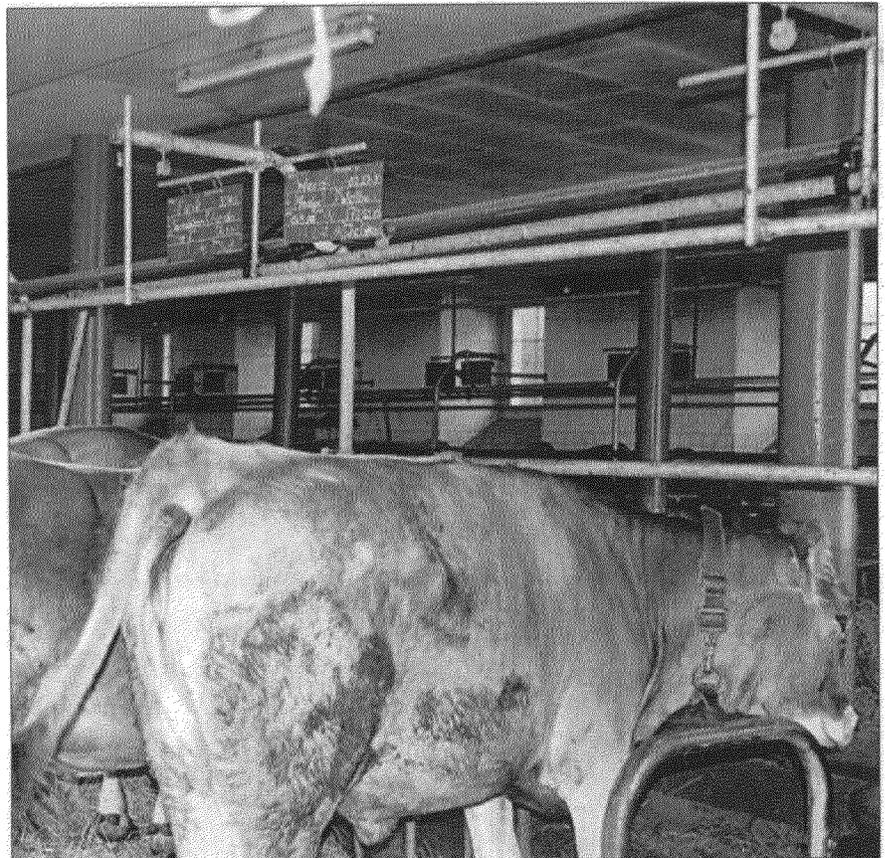
Hardegger hofft nun, dass auch dem Muni Eros etwas mehr Freiheit gegönnt wird. Der Zuchtbulle lebt in Daueranbindehaltung. Er werde aber wöchentlich zwei-

bis dreimal auf die Wiese oder den Hartplatz gelassen, erklärt ein Klostersprecher auf Anfrage. Dora Hardegger aber wünscht sich, dass Eros wie sein Vorgänger wieder in einer eingestreuten Laufbucht gehalten wird.

Strafanzeige zurückgezogen

Auch mit dem Verein gegen Tierfabriken (VgT) hat Abt Martin Werlen Frieden geschlossen. Die Strafanzeige gegen die VgT-Vizepräsidentin wegen unerlaubten Filmens im Kuhstall wurde im Juli zurückgezogen. Der Verein des militanten Tierschützers Erwin Kessler hatte einen jahrelangen Kleinkrieg wegen der umstrittenen Tierhaltung mit dem Kloster Fahr geführt.

STEFAN HOHLER



Die Kuhtrainer sind weg, für das Vieh im Kloster Fahr gibts keine Stromstösse mehr.

BILD: PD